

Oktober 2018

Liebe Leser,

schon sind auch die Herbstferien wieder vorbei...

Die wenigen Wochen nach den Herbstferien waren an der Geestlandschule schon wieder sehr ereignisreich: Die Klassen 6b und 6c fuhren auf Klassenfahrt nach Glückstadt, der 8. Jahrgang nahm an einer Ausbildungsmesse in der Aula der Geestlandschule teil und der 5. Jahrgang bekam Besuch von Jens Mollenhauer und seinen beliebten Handpuppen Willi, Fridolin und Frederike.

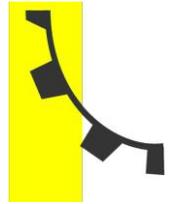
Jetzt wünschen wir unseren Lesern wie immer viel Freude beim Lesen!!!

Die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswerten rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über geestlandia.newsletter@geestnetz.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.



Oh wie schön ist Happy-Town

Am 15.10., bummellich um 9:30, machte sich der Treck bestehend aus den Klassen 6b und 6c auf ins gelobte Land zwischen den Meeren. Genauer noch: Nach Happy-Town, welches vielen vielleicht eher unter seinem konventionellen Namen „Glückstadt“ ein Begriff sein dürfte. Nach erfolgreicher Elbquerung und angekommen im Land der Horizonte wurde die Reisegruppe zunächst von den Herbergseltern Dr. Jekyll und Mr. Hide in Empfang genommen und eine abwechslungsreiche Woche konnte beginnen.

Der Montag stand ganz im Zeichen der Erkundung der näheren Umgebung der Jugendherberge, sowie dem Ortskern des Reiseortes. Die ersten Programmpunkte waren eine Stadtralley und das Nordic-Walking auf dem Deich. Hier konnte man unter anderem lernen, dass das Gelingen der richtigen Technik hauptsächlich mit der verbalen Untermalung der Silbenfolge „Dummdiedummdiedumm“ zusammenhängt. Gegen Abend traten die Klassen im Wettstreit bei einem Quiz gegeneinander an. Hier ging es in erster Linie um die großen Fragen des Lebens, zum Beispiel warum ein Marmeladenbrot immer auf der bestrichenen Seite landet. Dies liegt angeblich nicht an dem größeren Gewicht der Marmeladenseite, sondern vordergründig an der Fallhöhe, die eine halbe Rotation des zuvor etwa Tisch-hoch gehaltenen Brötchens begünstigt. Zumal unfreiwillige Selbstversuche bestätigen, dass Marmeladenbrote diese halbe Rotation bereits von der Hand bis zur Tischhöhe zurückgelegt haben können...



Dienstag und Mittwoch wurden die Schülerinnen und Schüler im Klassenverbund aktiv und gingen auf große Tour, zunächst auf dem Rad und dann im Kanu, oder in umgekehrter Reihenfolge. Auf der Radtour konnten die SchülerInnen unter anderem ihr Geschick und ihre Geisteskraft während einer Pause bei einem Schnick-Schnack-Schnuck-Turnier testen, oder ihren Edelmut in die Waagschale werfen und ... rohen Ingwer probieren.



Die Kanutour wurde geleitet von Ingo, über den der mitgereiste Kollege Andreas D. sagte, ihn zeichneten ein natürliches Lächeln und eine für Schleswig-Holsteiner typische grundsympathische Art aus. Alle ebenfalls am Tisch sitzenden Schleswig-Holsteiner konnten diese Aussage bestätigen. Die Schülerinnen und Schüler waren in der Summe sehr angetan davon, miteinander durch die Gegend zu paddeln, was gerne auch musikalisch untermalt wurde.

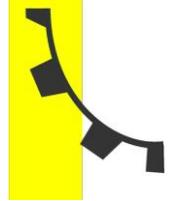


Am Donnerstag ging es mit der gesamten Reisegruppe in einen Hochseilgarten in Hanerau-Hademarschen. Dies liegt in Dithmarschen, laut durchaus ernst zunehmendem Slogan „Europas letztes Abenteuer.“ Die gesammelten Grenzerfahrungen boten hier die Möglichkeit, am eigenen Leib zu erfahren, wie man über sich selbst hinauswächst. Bei den nach- oder vorgelagerten erlebnispädagogischen Teamaufgaben konnten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus feststellen, dass gute Kommunikation immer dann zustande kommt, wenn alle so laut sie können durcheinander brüllen. Oder so ähnlich.

Und zum Abschluss gab es in der Jugendherberge für alle die Abschlussdisco. Und wer beim Limbo oder Stoptanz nicht auf seine Kosten kam, gab wenigstens bei der Robbe alles. Und Shuffle plus Zahnseide geht sowieso immer.

Somit lässt sich nach der einen Woche, die intensiv miteinander verlebt wurde, sagen, dass die Klassengemeinschaften enger zusammengerückt sind und viele am liebsten noch ein bisschen länger in Glückstadt geblieben wären, weil es einfach ereignisreich und schön war.





„LOBEN“ wird groß geschrieben an der Geestlandschule

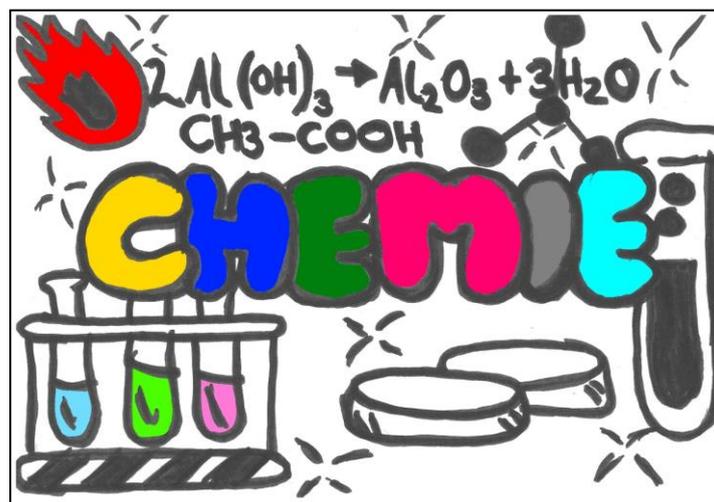
Wertschätzung und Lob von Leistungen liegen uns am Herzen. Untersuchungen in vielen Teilen unserer Gesellschaft haben ergeben, dass Leistung zu wenig Wertschätzung und Lob erfährt. Nun weiß aber jeder, dass diese Form von Motivation ein großer Ansporn für Leistung sein kann. Es ist ein menschliches Bedürfnis, Anerkennung für eine erbrachte Leistung zu bekommen. Dafür wollen wir im Schulalltag sensibilisieren, im Sinne von „Corporate Behaviour“ um zum „Corporate Culture“ zu gelangen.

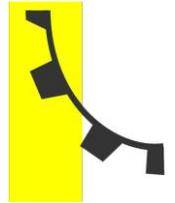
Dazu haben wir an der Geestlandschule folgende Idee in die Tat umgesetzt: Schüler der Geestlandschule haben für alle schulelevanten Fächer, verschiedene Motive, passend zu einem Schulfach gezeichnet. Diese ausgewählten Motive wurden auf Postkarten gedruckt.

Wenn ein Schüler nun eine ganz besondere Leistung in einem Schulfach erbracht hat oder sich im sozialen Bereich besonders hervorgetan, soll nicht bis zum Schuljahresende oder Schulabgang mit der Belobigung gewartet werden; sondern Schüler und Eltern bekommen per Post zeitnah eine Belobigungs-Postkarte nach Hause, deren Motiv und Text auf die besondere Leistung hinweist.

Aufgepasst Schüler der Geestlandschule:

Die aktuellen Karten (mit Ausnahme der Biene) sind schon ein paar Jahre alt und wir benötigen neue Motive. Jetzt seid ihr gefragt. Wenn ihr motiviert seid, überlegt euch ein passendes Motiv zu einem eurer Fächer, Sozialverhalten oder Arbeitsverhalten und zeichnet los... Eure fertigen Karten nimmt Inga Müller (Mü4) in Empfang und vielleicht wird euer Motiv dann schon mit der nächsten Lobkarte versandt. 😊





Ausbildungsmesse in der Aula

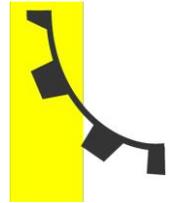
Da staunten die Schüler nicht schlecht, als auf einmal Polizei, DRK, Bäcker Bösch und weitere Betriebe in der großen Aula der Geestlandschule ihre Infostände samt Mitmach-Aktionen aufbauten.

Am Donnerstag (25.10.) und Freitag (26.10.) waren insgesamt 10 Betriebe (oben genannte, sowie die DOW, Mohr Dollern, Lindemann, die Elbe Kliniken, die Straßenmeisterei Stade, die Volksbank eG Fredenbeck-Oldendorf-Ahlerstedt sowie die AOK) zu Besuch in der Geestlandschule, um dem 8. Jahrgang die verschiedensten Ausbildungsberufe vorzustellen. Organisiert wurde die Berufsmesse von Andreas Dammert in Zusammenarbeit mit der Firma „Außergewöhnlich“ aus Oldenburg.

Am Donnerstag hatte die Klasse 8a und am Freitag dann die Klassen 8b und 8c die Möglichkeit, alle Betriebe in einem Stationslauf kennenzulernen, sich über die verschiedensten Ausbildungsberufe zu informieren, praktische Dinge auszuprobieren, die Aussteller mit Fragen zu löchern und – nicht zu vergessen – tolle Werbegeschenke abzugreifen. Die Blink-Stifte werden die Lehrer sicher noch die nächsten Wochen erfreuen...☺

Im Rahmen von Schule darf natürlich ein gewisser Leistungsanspruch nicht fehlen und so wurden nicht nur die Aussteller durch die Schüler bewertet, sondern auch andersherum: Nach jeder Station wurden die Schülergruppen einer kurzen Beurteilung unterzogen. Die Gruppe, die am Ende am besten abschnitt, gewann noch einen extra Preis in Form von Schokolade.



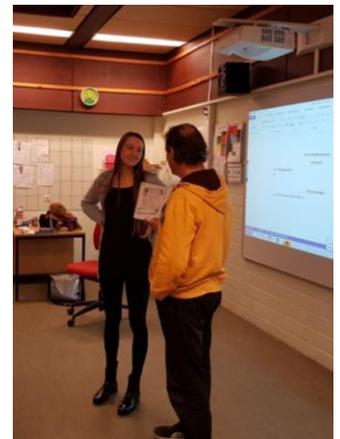


Gewalt ist keine Lösung

Jens Mollenhauer ist heute 62 Jahre alt, verheiratet seit über 30 Jahren, Vater von acht eigenen Kindern – alle mit derselben Frau, wie er immer gern betont. Früher war er selbst ein auffälliger Jugendlicher, seine alleinerziehende Mutter war überfordert mit ihm. Er hat es sich zum Ziel gemacht, die Welt – vor allen Dingen für Kinder und Jugendliche – ein kleines bisschen besser zu machen.

Das ist der Grund, warum er sich zum „Trainer für Zivilcourage“ weiterbildet und warum er zu seinen acht eigenen, immer wieder auch Pflegekinder (jugendliche Straftäter mit „Gefängniserfahrung“) aufnimmt. Sie können nicht mehr nach Hause zurück. Ihren Eltern ist das gewalttätige Verhalten ihrer Kinder schon lange zu viel und sie wollen sie nicht mehr bei sich haben. Damit dieses Schicksal nicht noch mehr Kinder und Jugendliche teilen müssen, ist Jens Mollenhauer fast täglich zusätzlich zu seiner regulären Tätigkeit als Polizeihauptkommissar (speziell eingesetzt im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung) in Schulen und anderen Jugendeinrichtungen unterwegs, um Gewaltprävention zu betreiben. Hieran lässt sich schon erkennen, dass der Beruf, den Jens Mollenhauer ausübt, mehr ist als nur ein Beruf – es ist eine Berufung. Eine Berufung, die unter dem Motto steht: „Gewalt ist keine Lösung!“

Am 26. und 29. Oktober war Jens Mollenhauer in den 5. Klassen der Geestlandschule zu Gast. Unterstützt durch seine Handpuppen Willi, Frederike und Fridolin, Rollenspiele, Gemeinschaftsübungen, spannende Beispiele aus dem richtigen Leben und Filmsequenzen findet Jens Mollenhauer immer wieder den Weg zu den Kindern, denn sein Besuch in der Geestlandschule ist mittlerweile zur Tradition geworden und fest verankert im Gewaltpräventionskonzept der Schule. Die Kinder hingen gebannt an seinen Lippen, empfanden jede Ungerechtigkeit, die er ihnen spielerisch vermittelt wurde nach. Sie waren engagiert dabei, Lösungen für einen besseren Umgang miteinander zu finden.



Der Gewaltpräventionstrainer griff viele Situationen auf, die so auch an einem normalen Schultag passieren könnten und die durchaus Konfliktpotential bieten. Die Schüler erkannten,

dass es wichtig ist, zu sprechen und dass man sich, wenn sprechen nichts nützt, Hilfe holen muss. Hilfe von einem Außenstehenden, bevor der Konflikt ausartet. Außerdem vermittelte Jens Mollenhauer den Schülern, was Zivilcourage bedeutet. „Denn wenn wir alle ein bisschen mehr auf den anderen achten würden“, so der Gewaltpräventionstrainer, „dann kann viel Gewalt schon im Keim erstickt werden.“ Ganz klar benannte Jens Mollenhauer aber auch die Grenze von Zivilcourage. Denn das ist seine erste Regel: **Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.**



Geht die Geestlandschule mit ins Rennen? Es liegt an euch...

IKARUS: LEHRER/IN DES JAHRES 2018



WER WIRD LEHRER/IN DES JAHRES 2018?

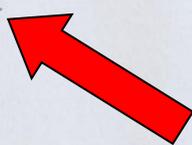


Macht mit und gewinnt euer ganz persönliches Abenteuer*

* Flieg' Hubschrauber, wag' einen Bungee-Sprung, lande einen A380, segle auf der Elbe oder gewinne eine von über 1.500 weiteren Ideen mit einem 350-Euro-Gutschein bei Jochen Schweizer!

Und so geht's:
Überzeugt uns mit eurem Vorschlag und erklärt uns, warum gerade euer Lehrer oder eure Lehrerin von unserer Jury ausgezeichnet werden sollte. Auch Eltern oder Ausbilder/-innen aus dem Elbe-Weser-Raum dürfen Lehrkräfte nominieren, die sich aus ihrer Sicht besonders engagieren und dafür Anerkennung verdient haben.

Die Vorschläge können online eingereicht werden unter: www.stade.ihk24.de/ikarus
Einsendeschluss ist der 23. November 2018.



**Achtung!!!
Nur noch kurze
Zeit...**



IHK Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum